

## Sindlaters Weinberg.

Die Entwicklung Dresdens zur modernen Großstadt bedingte seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ein rasches Anwachsen der Vorstädte, in denen nach den Vorschriften der freistehenden Bauweise eine große Zahl oft sehr anmutiger und geschmackvoller Einfamilienhäuser, wie wir heute sagen, entstand. Die Reize einer landschaftlich schönen Umgebung erleichterten die Anlage freundlicher, von Gärten umgebener Wohnsitze wesentlich und Dresden erhielt so den Charakter einer „Dillensstadt“ in ausgebreiteten und bevorzugten Teilen seines Stadtgebietes. Wegen des schon in früherer Zeit beträchtlichen Wertes und Preises der Grundstücke waren die Bauplätze meist nicht sehr groß, so daß nur wenig nennenswerte herrschaftliche Privatbauten mit ausgedehnten Park- und Gartenanlagen erbaut wurden.

Die drei hervorragendsten privaten Schloßbauten sind auf der Hügelkette entstanden, die sich vom Waldschlößchen aus auf dem rechten Elbufer bis nach Loschwitz hinzieht. Diese das schöne Landschaftsbild beherrschenden Bauten mit ihren großartigen und weiträumigen Parkanlagen sind zu einer wahren Zierde der von reichen Laubwaldbeständen bedeckten Höhenzüge geworden. Sie sind weithin bekannt unter dem Namen der Albrechtsschlösser, das dritte, nach Loschwitz zu auf einem vorspringenden Bergrücken gelegene Schloß trägt den Namen Eckberg.

Die den Stromlauf in leicht geschwungenem Bogen begleitenden Hügel boten für die Anlage der Schlösser die günstigsten Vorbedingungen. Von der Höhe schweift der Blick weithin über die gesegneten Gluren des Sachsenlandes, aus den vorhandenen alten Baumbeständen konnte die Kunst des Landschaftsgärtners leicht die Parkanlagen schaffen, die geologische Gestaltung kam